

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Preis: 50 Cent | Nr. 224 | Oktober 2012



MOBILES ERNTEFEST 2012

BANZKOW MIROW JAMEL GOLDENSTÄDT

Gemeinde Banzkow › Sa., 29. September

› Start: 13.00 Uhr » MIROW « Ziel: 16.00 Uhr ‹

FESTUMZUGSPLAN



› UMFAHRT an der
"LEWITZMÜHLE"
1 Faß "FREIBIER"

› 10 Min. PAUSE
an der Ffw Mirow



› **Große Tour:**
ca. 21,5 km / 3 Std.



› START: 13.00 Uhr

› TREFF: 12.30 Uhr

› MIROW › KOHAGENPLATZ

› ZIEL: ca. 16.00 Uhr

› GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

› Banzkower Blaskapelle, Hüpfburg für Kinder,
1 Faß "FREIBIER", Essen & Trinken uvm...

› über den "Schwarzen Damm"
zurück nach Mirow



› 10 Min. PAUSE
an der ehemaligen
Gaststätte "LEWITZBORN"

› ABIEGEN nach **JAMEL**

› Unterwegs kann man sich
jederzeit einreihen oder eine
kleinere Fahrtroute wählen.



› GOLDENSTÄDT

› vorbei an der Gaststätte "ZUR LINDE"

› RÜCKFAHRT über Fritzen- & Brombeerweg

› ZURÜCK über die
"Straße der Befreiung"
› 10 Min. PAUSE an der
Ffw Banzkow

› BANZKOW
› über "Liebzer Ring"
(Kleiner Moor)
› "Am Neddellrad"

Störkanal



Veranstalter: Gemeinde Banzkow › Organisation: "Sprütdörpschaft" Mirow

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner,

lauschige Sommerabende waren selten in diesem Jahr, Abende, die dazu einladen, sich mit der Familie oder Freunden draußen zusammensetzen, fröhlich miteinander zu plaudern oder sich ganz einfach mal an der eigenen kleinen Welt zu erfreuen, für die man das ganze Jahr rackert. Freizeit ist ein kostbares Gut geworden. Jeder verbringt sie nach seinen individuellen Bedürfnissen. Aber immer wieder stelle ich fest, wie erholsam es in der Gemeinschaft ist, wenn man miteinander redet, lacht oder auch mal streitet. Und natürlich ist der Sommer dafür die schönste Jahreszeit. Es entstehen neue Ideen und Vorhaben für die nächsten Monate. Das Erntefest unserer Gemeinde, durch die Sprüttendörpschaft Mirow organisiert, steht vor der Tür. Der Verein hofft vor allem sehr, dass sich viele Banzkower, Mirower, Goldenstädter und Jameler mit bunt geschmückten Wagen am Umzug beteiligen und so dieser schönen Tradition die Treue halten. Eine kleine Lotterie wird darüber entscheiden, welches Dorf unserer Gemeinde (die Bereitschaft vorausgesetzt) im nächsten Jahr der Ausrichter sein wird. Eine gute Gelegenheit, unsere Nachbardörfer und ihr gesellschaftliches Leben noch besser kennenzulernen. Gehen wir mit der Devise "klein aber

fein" an die Sache und setzen auf das große Engagement und das Potential unserer Mitglieder in den Vereinen und auf unsere engagierten Einwohner.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die den ganzen Sommer für unsere blühenden Dörfer gesorgt haben: Frau Harberg aus der Straße Am Neddelerad in Banzkow, die mit viel Liebe und Können dem roten Topf am Ortsausgang Banzkow Richtung Sukow jetzt ein herbstliches Antlitz verliehen hat. Auch die Rabatten vor der Fahrschule Spelling wurden die ganze Saison über gepflegt. Dafür vielen Dank an die Anwohner.

Ebenso das Dreieck an der Kreuzung aus Richtung Hasenhähe kommend. Dank an die Berghasen. Aber auch der rote Topf etwas höher auf dem Berg, gepflegt von Familie Stöcker, hatte immer wieder neue "Hingucker". Nicht anders war es in Mirow sowie auf dem Goldenstädter und Jameler Dorfplatz. Auch die Rabatten und der rote Topf am Dorfeingang Goldenstadt waren immer schön anzusehen. Vielen Dank vor allem an die Sprüttendörpschaft Mirow, an Familie Kluth, Familie Ramm, Frau Zehdow (für die Pflege des Kriegerdenkmals), in Goldenstadt an Familie Duhme und in Jamel an Familie Dahl. Aber auch dem Gemeindearbeiter, Herrn Schäfer, möchte ich danken. Neben seinem ohnehin großen Ar-

beitspensum hat er sich zusätzlich um die Pflege des Naturlabyrinths gekümmert, so gut es eben ging.

Aber noch einmal zurück nach Banzkow, zu den besonderen, manchmal auch kleineren Dingen, die der aufmerksame Betrachter bemerkt: das Boot neben der Brücke, sehr gekonnt bepflanzt und gepflegt durch Frau S. Leo und Frau A. Kramp, die kleinen Töpfe vor ihren Häusern und vor dem Grundstück von Familie Schumann oder der Straßenabschnitt Am Neddelerad gegenüber der Pferdekoppel. Die Anpflanzungen wie eine Perlenkette entlang der Straße lassen den nachbarschaftlichen Zusammenhalt ahnen. Das gleiche gilt für Mirow. Vielen Dank an die Anwohner, ebenso an die FFW Banzkow und hier besonders an Frau Lerge für ihr Engagement. Ein besonderes Dankeschön möchte ich auch an die Familie Sawatzki richten. Die Hecke vor ihrem Haus, die das Wappen des Banzkower Karnevalvereins darstellt, ist stets fachgerecht gepflegt und jedes Mal frage ich mich, was wohl als nächstes am weißen Fahrrad zu sehen sein wird. Klasse! Apropos Klasse, das Kürbisfest in Jamel auf dem Forsthof - meine Hochachtung an Familie Weiberg und die vielen Helfer. Ich könnte sicherlich noch vieles aufzählen. Wenn Sie der Meinung sind, dass ich das eine oder andere noch hätte erwähnen sollen, dann

lassen Sie mich das wissen.

Liebe Goldenstädter, leider ist es uns nicht gelungen, den Gehweg in der Theodor-Körner-Straße noch in diesem Jahr zu erneuern. Der Kreis konnte die Fördermittel aus dem Dorfwettbewerb dafür monatelang nicht bereitstellen. Wir hätten erst im Oktober mit dem Bau beginnen können. Unsere Gemeindevertreter haben deshalb beschlossen, das Bauvorhaben ins nächste Frühjahr zu verschieben - eine vernünftige Entscheidung. Allerdings musste das Bauamt einen neuen Antrag an den Landkreis stellen, damit wir im nächsten Jahr rechtzeitig mit den Arbeiten beginnen können und vor allem uns die Fördermittel nicht gestrichelt werden.

Liebe Einwohner, ab Oktober werden wir uns in der Gemeindevertretung mit der Korrektur unseres laufenden Haushalts beschäftigen. Einiges werden wir umschichten müssen. In der kommenden Ausgabe des LewitzKuriers werde ich Sie dann ausführlich über die derzeitige Haushaltssituation informieren. Genießen wir bis dahin noch die goldenen Herbsttage. Ich wünsche uns allen ein schönes Erntefest in Mirow.

*Bis dahin. Ihre Bürgermeisterin
Irina Berg*

HERBSTPUTZ - TERMINE

Der diesjährige **Herbstputz** findet in diesem Jahr in **Banzkow, Goldenstadt und Jamel am Sonnabend, 27. Oktober** und in **Mirow am Sonnabend, 17. November** statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Über eine rege Teilnahme wie in den letzten Jahren würden wir uns sehr freuen.

Gemeinde Banzkow

DIE MUSUMSGRUPPE BITTET UM MITHILFE

Liebe Einwohner von Banzkow, Goldenstadt, Jamel und Mirow!

Wir, die Museumsgruppe des Störtalmuseums Banzkow, wollen uns der jüngeren Geschichte unserer Gemeinde widmen. Wir planen, einen Raum des Museums zum Thema "Entwicklung der Landwirtschaft nach 1945" neu zu gestalten. Dazu bitten wir um Ihre Mithilfe, besonders die ältere Generation, die diese Entwicklung mitgestaltet und selbst erlebt hat. Wir suchen Dokumente aus dieser Zeit, Fotos, Erlebnisberichte, Plakate und andere Ausstellungstücke. Wenn Sie uns damit unterstützen können, würden wir uns sehr freuen. Sie können alles im Störtal abgeben - bis zum 30. Oktober, täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr. Sie können sich dort auch telefonisch melden unter der Nummer 03861 300 818. Nach Absprache würden wir auch zu Ihnen nach Hause kommen. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Mithilfe.

Im Namen des Museumsvereins grüßt Sie Erika Kerwat-Pernitz

EXZELLENTER LANDURLAUB IN DER LEWITZREGION

Im Wettbewerb des Landestourismusverbandes "LandArt" wurde die Lewitzregion mit 36 Netzwerkpartnern und 332 Gästebetten als eines der besten Netzwerke für den Landurlaub ausgezeichnet – mit positiven Folgen.



Im Namen der Initiatoren Tourist-Information, Lewitz-Radler und Lewitz-Ranger nahmen Fanny Wieseke und Marianne Böthfuer die Auszeichnung aus den Händen der Vorsitzenden des "Verband Landurlaub M-V e.V.", Lilly Kühnel entgegen.

Das Projekt "LandArt" erstreckt sich über drei Jahre und wird vom Landestourismusverband und dem Verein Landurlaub geführt. Es soll dem Tourismus im ländlichen Raum Auftrieb geben und bei der Ausbildung nachhaltiger touristischer Strukturen helfen. Die neun Preisträger können nun von einem wertvollen Paket aus Werbung und Beratung profitieren, mit dem sie neben ihrem Bekanntheitsgrad auch die Qualität ihrer Netzwerke weiter steigern können, heißt es beim Landestourismusverband. Beworben hatten sich 39 Netzwerke. Die Begründung der Jury für die Lewitzregion lautet:

"Die reizvolle Lewitz liegt vor den Toren Schwerins. Mit ihren ausgedehnten Grün- und Wasserflächen ist die Region die größte zusammenhängende Wiesenlandschaft Deutschlands. Urlaub-

ber können diese einmalige Kulturlandschaft bei einer Bootspartie mit dem "Lewitz-Kieker" oder auf dem Rad entdecken. Auf knapp 100 Kilometern führt der Lewitz-Radrundweg durch die Landschaft. Informationstafeln und Rastplätze, teilweise mit Grillgelegenheit, sorgen für kleine Zwischenstopps. Und wer die weiten Wiesen, Wälder und Fischteiche nicht alleine erkunden möchte, kann mit den Gästeführern - der Lewitz-Frau oder der Bankzower Kartoffelmaus - auf Reise gehen."



DAS HISTORISCHE FOTO



Seit Mai 1954 wird der Boden in der Gemarkung Banzkow genossenschaftlich bewirtschaftet. Aus dem örtlichen Landwirtschaftsbetrieb (ÖLB) wurde die LPG Typ 3 "Clara Zetkin" gegründet. Im Laufe der DDR-Jahre wurde die Betriebsstruktur mehrfach geändert, bis 1990 wieder der alte Zustand hergestellt wurde. Seit 1992 existiert die APG Banzkow/Mirow als eingetragene Genossenschaft nach bürgerlichem Recht. Das Foto (links) zeigt Schrotmühle und Schweinestall an der Plater Landstraße. Dort ist inzwischen das jüngste Wohngebiet von Banzkow entstanden. Auf dem anderen Fotot fährt Hans Möller die Melkerinnen zum mobilen Melkstand, der inzwischen längst ausgedient hat.

DIE GEMEINDE IN ZAHLEN

Im Falle eines Dammbrochs an der Müritz-Elde- und Störwasserstrasse wären potentiell nicht nur Einzelgehöfte, sondern auch die Städte Neustadt-Glewe und Grabow sowie die Ortschaften Banzkow und Heiddorf vom Hochwasser betroffen. In den überfluteten Bereichen könnte das Wasser bis zu 4 m hoch stehen. Für eine fachgerechte Dammsanierung sollen rund 270 Eichen weichen. Info: Landwirtschaftsministerium

11. JAMELER KÜRBISFEST WIEDER MIT GROSSEM ZUSPRUCH

Der Kürbis ist eine der ältesten Kulturpflanzen und dient dem Menschen schon seit Jahrtausenden als Lebensmittel, doch so richtigen Zuspruch findet die Verwandte von Gurke und Melone in unserer Gegend erst seit zehn Jahren wieder, seit Familie Weiberg in Jamel ihre Schätze öffentlich macht. Das Kürbisfest auf dem Forsthof ist längst kein Geheimtipp mehr.



Bei schönstem Spätsommerwetter fanden sich auch in diesem Jahr wieder viele Besucher zum nun mehr 11. Kürbisfest auf dem Forsthof in Jamel ein. Eine große Auswahl an Kürbissen lockte Groß und Klein in die Lewitz. Aber nicht nur die Kürbisse sorgten für Begeisterung.

Pferdereiten, Bastelstübchen und Kinderschminken faszinierten die Kleinen, während die Großen bei Kaffee und Kuchen, Schwein am Spieß oder der selbstgemachten Kürbissuppe Zeit fanden, die spätsommerlichen Sonnenstrahlen zu genießen. Auch die einzelnen Stände mit ihren unterschiedlichen Angeboten, wie zum Beispiel Kräuterkunde, Töpferkunst, Plattdeutsche Literatur oder selbstgemachte Pralinen begeisterten die Besucher des Kürbisfestes.

Kerstin Weiberg

ELLI-BELLI-PFLANZEN AUS MIROW



Am Ortsausgang Richtung Goldenstädt wohnen seit vier Jahren Helga und Heiko de Buhr mit vielen Pflanzen. Beim echt friesischen Tee, den sie sich immer aus ihrer alten Heimat Varel in Friesland schicken lassen, erzählten sie von ihrer neuen Leidenschaft.

Als das Ehepaar nach Mirow zog, gab es auf dem Grundstück viel zu tun. Frau de Buhr zog viele Pflanzen selbst, und diese brachten wieder Ableger. Sie hatte so viele Blumen und Stauden, dass ihr Grundstück dafür nicht mehr ausreichte. Deshalb verkauft sie zu jeder Jahreszeit die passenden Pflanzen. Über Pfingsten, erzählt sie, blühten 72 Pflanzsorten, darunter acht verschiedene aus der Gattung Flox. Ihre Kunden wissen, dass Elli-Belli-Pflanzen ihre Qualität haben, denn sie werden in großen Töpfen gezogen. "Das rote Fingerkraut habe ich sehr gut verkauft. Zum einen kennt es kaum einer, zum anderen ist es robust und pflegeleicht", meint die Hobby-Gärtnerin.

Im Winter möchte Helga de Buhr einen Pflanzkatalog mit all den Pflanzen erstellen, die sie anbietet. Damit ihr Hofmarkt einen Namen hat, nannte sie ihn einfach Elli Belli. Damit hat sich

das blaue Haus am Dorfrand eingepägt.

Zusammen mit Irene Burmeister aus Jamel veranstaltet sie jeden letzten Sonntag im Monat einen Hofmarkt. Nach dem Stöbern gibt es bei Kaffee oder Tee und selbstgebackenem Kuchen und Eintopf immer wieder Gelegenheit zu Gesprächen mit Kunden und Bekannten. Eine Radfahrgruppe aus Schwerin kommt regelmäßig ganz gezielt zum Hofmarkt. Hier machen sie Rast, stärken sich und freuen sich immer wieder über die schöne Gegend.

Einige Sachen, die sie nicht verkaufen, bringen die beiden Frauen in die Anker-Möbelbörse nach Schwerin oder ins Haus der Begegnung.

Über jeden, der den Hofmarkt mit einem Stand bereichern möchte, freuen sich die beiden. Die Standgebühr ist ein Kuchen. Am Sonntag, den 30. September, also einen Tag nach dem Erntedankfest, lassen Sie ihre Küche ruhig kalt. Zum letzten Mal in diesem Jahr laden Helga de Buhr und Irene Burmeister zum Hofmarkt ein. Von 10 bis 16.00 Uhr werden Sie von ihnen bestens beköstigt. Die beiden Frauen freuen sich auf Sie.

Sabine Vofß

JAZZ Nr. 3 im STÖRTAL-BANZKOW



Den Buchtitel gestaltete der Wiener Maler Eleanora Senterra. Ausnahmegitarrist "Joe" Sachse war 2011 schon einmal Gast im Störtal. Die Band FFUNKOFF spielte bereits zum "RockValley" 2010 in Banzkow (Foto FFUNKOFF: Laima Priode).

Nach zwei außerordentlich erfolgreichen Konzertabenden heißt es am Sonntag, den 14. Oktober um 20.00 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr): "Jazz im Störtal Banzkow Nr. 3". Zu diesem Live-Konzert erscheint der Jazzveranstalter und Buchautor von der Jazzwerkstatt Berlin-Brandenburg Ulli Blobel wieder persönlich. Er will sein neues Buch "GINGER BAKER - A NATURAL BORN DRUMMER" in Banzkow vorstellen. Das Buch erscheint im Oktober zur Frankfurter Buchmesse. Neben Banzkow führt ihn seine Lesereise mit Livemusik zunächst nur in ausgewählte Städte wie Berlin, Darmstadt, Potsdam und Weimar. Ulli Blobel kennt den legendären Schlagzeuger Ginger Baker persönlich und hat mit ihm mehrere CDs produziert. Der 1939 in London geborene Baker gilt in der Rockwelt als der beste Schlagzeuger der Welt. Er

spielte zusammen mit der Blueslegende Alexis Korner und gründete 1966 die Supergruppe "Cream" mit Eric Clapton an der Gitarre und Jack Bruce am Bass. Es folgten so bedeutende Bands wie "Blind Faith", "Ginger Baker's Airforce" und "BBM" (mit Gary Moore). Darüber hinaus spielte er immer wieder in verschiedenen Projekten mit Jazz- und Weltmusikern, insbesondere aus Afrika. Inzwischen tritt Baker nicht mehr auf - er leidet an Arthritis. Co-Autor des neuen Blobel-Buches ist der Schlagzeuger Peter Brukusic aus Wien. Nach seinem ersten Ginger Baker-Konzert begann er Schlagzeug zu lernen. Er kennt Baker persönlich, hat bereits an einer früheren Biografie mitgearbeitet und trommelt inzwischen in "The Cream Revival Band" sowie "Nasty Habits", dort gelegentlich zusammen mit dem Ex-Deep

Purple-Bassisten Nick Simper. In Banzkow wird er zusammen mit dem Gitarristen Helmut "Joe" Sachse auftreten, der hier bereits vor einem Jahr gemeinsam mit Uwe Kropinski gastierte. Die beiden Musiker improvisieren über Standards von "Cream", "Blind Faith", Steve Winwood u.v.a. Sachse verdankt seinen Zweitnamen "Joe" dem legendären Jimi Hendrix. Und das nicht nur, weil er dessen gleichlautenden Hit gern und oft gespielt hat. Die Zeitschrift "Jazzthetik" urteilt 1996 nach einem Konzerte Sachses: "Der beste Tribut, der Jimi Hendrix je gezollt wurde", "Hexenmeister und Hohepriester der Elektrogitarre". Eigentlich reichen diese beiden Musiker für ein ganzes Konzert, doch der Störtalverein gibt auch dem regionalen "Nachwuchs" gerne eine Chance. Deshalb wird am 14. Oktober im Vorprogramm

(Support) die Schweriner Funk-Rock-Band "FFUNKOFF" auftreten. Geleitet wird die Band vom ehemaligen "Ideal"-Bassisten Ernst Ulrich Deuker. Das Durchschnittsalter der vier Musiker ist zwar 29, aber drei von ihnen sind sehr jung und zusammen nur unwesentlich älter als "EU" Deuker alias Elto Welto Roxx. Extra für diesen Abend haben die Jungs einen "Cream Titel" mit in ihr Programm aufgenommen.

Der Vorverkauf hat im Störtal begonnen (9 Euro/ Abendkasse: 11 Euro). Karten gibt es auch in der Tourist Information in Schwerin. Wie heißt es so schön: "Rechtzeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze" ...es wird wieder voll im Störtal.

Herbert Weisrock



AUF DIE KUTSCHE FERTIG LOS!



Nahezu traditionsgemäß "reiten" die Banzkower Feuerwehrkameradinnen und Kameraden alle zwei Jahre anlässlich ihres Kameradschaftstages gemeinsam aus. So ging es auch in diesem Jahr per Kremser in unmittelbarer Umgebung. Treffpunkt am 28. August um 14.00 Uhr war das Feuerwehrhaus. Nachdem die letzten Vorbereitungen abgeschlossen waren, führen wir gemeinsam zum "Waterlock", um dort Kaffee zu trinken. Anschließend haben wir am Feuerwehrhaus noch gemütlich gegrillt. Wunderschönes Wetter, gut gelaunte Feuerwehrleute und ihre Angehörigen sorgten dafür, dass auch der Kameradschaftstag 2012 ein unvergessliches Er-

eignis in der Geschichte der FFw Banzkow werden sollte. An dieser Stelle noch zwei Terminhinweise: Herzlich eingeladen sind alle Banzkower zum Herbstfeuer am 2. Oktober ab 19.00 Uhr auf dem Sportplatz hinter der Feuerwehr. Zuvor um 18.00 Uhr treffen sich Kinder und Eltern zum Lampion- und Fackelumzug auf dem Dorfplatz. Am 13. Oktober findet im Störtal der jährliche Feuerwehrball statt, zu dem der Spritzenverein ebenfalls herzlich einlädt.

Dr. Wolf-D. Krüger

Die Mirower treffen sich zu ihrem Herbstfeuer am 12. Oktober um 19.00 Uhr.

GALERIECAFÉ "ALTE FEUERWEHR" MACHT WINTERPAUSE

Mit dem letzten Septemberwochenende geht die erste Saison für das von Stephan Bliemel geführte kleine Wochenend-Café in der Störstraße offiziell zu Ende. Hier seine Bilanz:

Hinter dem Café und mir liegen zwanzig abwechslungsreiche und erfüllende Wochenenden. Die Rückschau bestärkt mich darin weiterzumachen, denn es hat sich gezeigt, dass das Konzept des Cafés ankommt. Viele Besucher genießen die Ruhe, die Ungezwungenheit und die Freiheit, auch einmal länger ungestört im Garten des Cafés sitzen zu bleiben. Vor allem Touristen und Ausflügler aus Schwerin und der Umgebung sind sehr dankbar für das neue Ziel, das sie in Banzkow nun ansteuern können. Besonders freue ich mich über die wachsende Zahl von Stammgästen, die immer wieder einmal vorbeischaun und besonders das Kuchen- und Tortenangebot schätzen gelernt haben. Auch die

Zahl der Gäste, denen das Café weiterempfohlen wurde, hat in den letzten Wochen deutlich zugenommen. Insofern blicke ich voller Vorfreude auf die neue Saison, die im kommenden Jahr wieder am 1. Mai mit einer Ausstellungseröffnung beginnen wird. Aber eine Gelegenheit wird es auch in diesem Jahr noch geben, das Café zu besuchen. Gemeinsam mit dem Banzkower Maler Volkmar Förster nimmt das Galeriecafé mit der Ausstellung "Die Stör" am landesweiten Aktionstag des Künstlerbundes MV "Kunst heute" teil. Hierfür öffnen sich daher am 27. und 28. Oktober noch ein letztes Mal in diesem Jahr die großen roten Tore in der Störstraße 5.



Jetzt bricht auch für diesen originellen Werbeträger die Winterzeit an.

4. AUFLAGE IM REGEN

Die Banzkower Regionale Schule und ihr Förderverein hatten zum 7. September zum 4. Sponsorenlauf aufgerufen. Trotz schlechter Wetteraussichten folgten knapp 100 Läuferinnen und Läufer dem Aufruf.

Bei Anfangs guten äußeren Bedingungen erschienen viele Aktive schon eine Stunde vor dem Start auf dem Sportplatz, um sich anzumelden und ihre Startnummer in Empfang zu nehmen. Bereits im Vorfeld wurden Vati, Mutti, Oma, Opa oder Einrichtungen und Betriebe aus dem Umfeld angesprochen, ob sie als Sponsoren auftreten wollten. Es wurden Verträge geschlossen, in denen die Beiträge pro gelau-

fener Runde oder ein Festbetrag notiert waren. Pünktlich um 18.00 Uhr war es soweit. Trotz nahender Regenwolken erfolgte unter den Klängen der neuesten Charts das Startsignal. Als ob "Petrus" nur auf dieses Signal gewartet hätte, öffnete er noch in der ersten Runde seine Schleusen und die in mühevoller Kleinarbeit angefertigten Startnummern lösten sich ab und säumten die Bahn. Somit standen die zahlreich erschienenen Rundenzähler wortwörtlich im Regen und konnten natürlich nicht ihrer Aufgabe gerecht werden. Die Läufer ließen sich zu Beginn kaum von den widrigen Umständen stören und drehten weiter

ihre Runden. Nur vereinzelt verließen sie die Bahn, um Schutz im Trockenen zu suchen. Als nach ca. 30 Minuten auch noch das letzte Stück Stoff der Läufer völlig durchnässt war, sahen sich die Organisatoren gezwungen, den Lauf, auch aus gesundheitlichen Gründen, abzubrechen. Dass zu diesem Zeitpunkt die besten Läufer über 15 Runden absolviert hatten, ist dabei umso bemerkenswerter.

Unter den Augen unserer Bürgermeisterin, die als Gast und Sponsor die Läufer anfeuerte, leerte sich der Sportplatz in Windeseile. Viele Eltern nutzten aber noch das Angebot unseres Fördervereins und wärmten sich bei

Kaffee und Bratwurst ein wenig auf.

Bleibt zu hoffen, dass die Sponsoren, auch bei den verhältnismäßig wenig gelaufenen Runden, ein Einsehen mit den Aktiven haben und ihre Beiträge nach bestem Wissen und Gewissen ein wenig aufstocken. Dieses Geld kommt natürlich wieder allen Schülern zu Gute und wird u. a. für Schulausflüge und die weitere Verschönerung des Schulhofes verwendet.

Dank noch einmal an alle fleißigen Organisatoren und vor allem an die Läuferinnen und Läufer, die dem Regen trotzten und zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.

Frank Reichel

KEIN PARDON FÜR LEWITZEICHEN

Aller Widerstand hat nichts genutzt, rund 270 alte Eichen in der Lewitz werden aus Gründen des Hochwasserschutzes gefällt. Das hat das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Anfang September mitgeteilt. Das sei unvermeidlich, weil sonst Ortschaften, darunter auch Banzkow, gefährdet würden. Die Dämme seien weiter gesackt und würden keinen ausreichenden Schutz vor Hochwasser mehr bieten. Damit besteht eine latente Überschwemmungsgefahr des an-

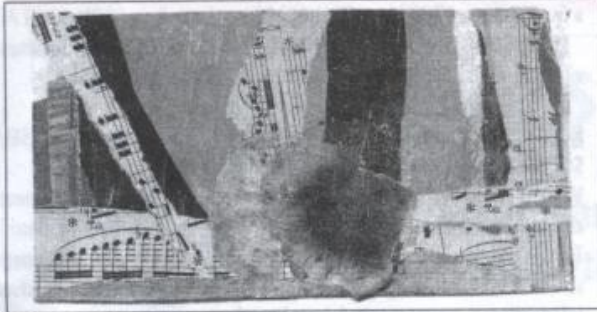
grenzenden Gebietes, was der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschlands (BUND) wegen der "schleusengeregelten Kanäle" allerdings bezweifelt. Laut Landwirtschaftsministerium können die rechnerisch ermittelten Wassertiefen in den überfluteten Bereichen bis zu 4 m betragen, so dass nicht nur wirtschaftliche Schäden drohen, sondern auch Gefahren für Leib und Leben. Es wird auch nicht mit erheblichen Auswirkungen auf das EU-Vogelschutzgebiet gerechnet. Es geht "nur" ein

vertrauter Anblick verloren. Die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes soll aber kompensiert werden. Träger des Vorhabens "Sanierung der Dammstrecke der Müritz-Elde-Wasserstraße und der Störwasserstraße" ist das Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg. Es ist für die Unterhaltung der Bundeswasserstraße zuständig. **Nach Redaktionsschluss** bahnte sich jedoch noch eine mögliche Rettung für die einmaligen Baumreihen an der Müritz-Elde-Wasserstraße an. Der BUND hat

sich mit einem Kompromissvorschlag an die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost in Magdeburg gewandt, der offenbar als zumutbare Alternative akzeptiert wurde. Danach könnte der Damm durch eine Spundwand gesichert werden, so dass der Damm weder erhöht noch verbreitert werden müsste. Auch das Landwirtschaftsministerium in Schwerin soll laut BUND diesen Vorschlag gut heißen. Dazu fand am 24. September ein Gespräch im Ministerium statt.

LK

NEUE AUSSTELLUNG IM BANZKOWER STÖRTAL



Zur Ausstellung "Collagen aus Papier und Pflanzenfasern" haben sich zwei Frauen aus unserem Amtsbereich nach ihrem Erwerbsleben zusammengefunden. Gudrun Schumann aus Banzkow und Edith Beckmann aus Plate - Landwirtin und Managerin die eine, Schmuckgestalterin die andere. Beide verbindet neben der räumlichen Nachbarschaft der künstlerische Umgang mit natürlichen Materi-

alien, vor allem mit deren Strukturen. Beide kennen sich seit fast 15 Jahren. Jetzt haben sie sich entschlossen, erstmals gemeinsam auszustellen, darunter auch Arbeiten, zu denen sie sich gegenseitig inspiriert haben.

Die Ausstellung wird mit einer Vernissage am 19. Oktober um 17.00 Uhr im Störtal eröffnet und wird bis zum 31. Dezember zu sehen sein.

Collage von Edith Beckmann unter Verwendung von Pflanzenfasern, die Gudrun Schumann aufbereitet hat.

GEMEINSAMES WOCHENENDE DER JUGENDFEUERWEHREN



Traditionell verbrachten die Jugendfeuerwehren des Amtes ein gemeinsames Wochenende in Flessenow.

Die insgesamt 85 Jugendfeuerwehrmitglieder und ihre Jugendwarte, stellvertretende Jugendwarte und Betreuer trafen sich am 7. September in der Jugendherberge in Flessenow.

Schnell waren die Bungalows und die Zimmer in den Bettenhäusern bezogen und das Abendbrot konnte eingenommen werden.

Dann konnte der Freitag ruhig ausklingen.

Bei Spiel und Spaß verbrachten die Jugendfeuerwehren den Samstag-Vormittag. Jede Jugendfeuerwehr hatte ein Spiel vorbereitet. Da galt es z.B. aus

Zeitungsseiten Transportmittel für Wasser zu basteln und Wasser über eine Hindernisstrecke zu befördern, Sackhüpfen, Pappkartonweitschießen, Eierlauf und Kegel abzuspritzen. Auch im Wikingerschach probierten sich die Jugendfeuerwehrmitglieder aus.

Am Nachmittag spielten dann die Jugendlichen gegen die Jugendwarte Wikingerschach. Allen machte es viel Spaß.

Den Rest des Nachmittags konnten die Jugendgruppen dann selbstständig verbringen. Auch wenn das Wetter ein wenig wechselhaft war, testeten einige

das Wasser des Schweriner Sees. Am Abend wurde dann gemeinsam gegrillt und Bratwurst, Steak und Nudelsalat schmeckte allen gut.

Nach dem Abendbrot gingen dann alle Gruppen auf Nachtwanderung.

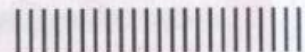
Am Lagerfeuer und mit Musik ließen die Jugendfeuerwehren den Abend ausklingen.

Sonntagmorgen hieß es dann schon wieder Sachen packen, Bungalows und Zimmer aufräumen und die Heimfahrt antreten. Vorher erhielt jedes Jugendfeuerwehrmitglied eine Teilnahme-Urkunde.

Abschließend können wohl alle sagen, dass es ein gelungenes Wochenende war, an das alle gern zurückdenken.

Liebe Eltern, wenn auch Sie Kinder haben, die mindestens sechs Jahre alt sind - bei uns in den Jugendfeuerwehren sind immer Plätze frei. Die Namen und Anschriften der Jugendwarte des Amtes können Sie im Amt Banzkow erfragen.

Carmen Karnatz
-Amtsjugendfeuerwehrwartin-



- » Do., 27. Sept. » **BACKTAG** im **DORFGEMEINSCHAFTSBACKHAUS** von 12.00 bis 18.00 Uhr. Verschiedene Brote für je 2,50 Euro. **Anmeldungen** bitte bis **Di., 25. Sept.** um 11.00 Uhr im Störtal.
- » Mi., 10. Okt. » 14.00 Uhr » **INFO beim KAFFEE** » Thema: "Älter werden und fit bleiben" mit Therapeutin Frau Wiechert » 3 Euro inkl. Kaffee & Kuchen
- » Sa., 13. Okt. » 11.00 ----> 16.00 Uhr » **7. DRACHENFEST** » Bunter Himmel über Banzkow » **Sportplatz** an der Regionalen Schule Banzkow
- » So., 14. Okt. » 20.00 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr): **JAZZ im Störtal Nr. 3** **Ulli Blobel** liest aus seinem Buch: "**GINGER BAKER - a natural born drummer**" » Live: "**Joe**" **Sachse** - guitar & **Peter Brkusic** - drums
» Support: **FFUNKOFF** » Karten Vorverkauf: 9 Euro / Abendkasse: 11 Euro

- » Fr., 19. Okt. » 17.00 Uhr: **VERNISSAGE** zur Ausstellung "**COLLAGEN AUS PAPIER UND PFLANZENFASERN**" (Edith Beckmann & Gudrun Schumann)
- » Do., 25. Okt. » **BACKTAG** im **DORFGEMEINSCHAFTSBACKHAUS**

KURSE: FIT for FUN | COUNTRY- und WESTERTANZ, GESELLSCHAFTSTANZ | FRANZÖSISCH für ANFÄNGER (ab November)
VERMIETUNGEN: Wir bieten Räumlichkeiten zu privaten oder kommerziellen Zwecken für 10 bis 40 bzw. 50 bis 200 Personen. Ausstattung, Geschirr, Technik und Service nach Wunsch! Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten! Anmeldungen im Störtal unter Tel. 03861 300 818 Aktuelle Informationen: www.stoertal-banzkow.de



7. DRACHENFEST

SONNABEND » 13. OKTOBER

von 11.00 bis 16.00 Uhr auf dem
SPORTPLATZ an der **REGIONALEN SCHULE BANZKOW**

Veranstalter:
 Störtal e.V. - Banzkow mit Unterstützung durch die "Regionale Schule Banzkow",
 Gemeinde Banzkow, FFw Banzkow, AvS Banzkow, Eis- und Süßwaren Reni Reiß,
 Kinderkarussell, Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern, Jugendamt Parchim

» Lenkdrachen » Hüpfburg » Kinderkarussell » Spielmobil » Eis, Imbiss & Getränke
 » Prämien und Urkunden für: » den Drachenkönig » den Stolperkönig
 » den lustigsten Drachen

Wir bitten die Eltern und Vereine um tatkräftige Unterstützung für einen BUNTEN HIMMEL ÜBER BANZKOW!

Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen!
Geburtstage im OKTOBER:

DAETZ, Susanne Banzkow, 03.10., 70 Jahre	KNOP, Margarete Banzkow, 13.10., 93 Jahre	FLÄGEL, Bernd Mirow, 18.10., 69 Jahre	LOHRENTZ, Werner Banzkow, 25.10., 77 Jahre
BIELER, Dieter Banzkow, 04.10., 71 Jahre	LEONHARD, Dieter-Erich Banzkow, 13.10., 70 Jahre	SELL, Werner Banzkow, 18.10., 70 Jahre	HOPP, Wilfried Jamel, 26.10., 66 Jahre
DÄHN, Elfriede Banzkow, 05.10., 83 Jahre	RÄMM, Renate Goldenstädt, 13.10., 63 Jahre	BROCKHOF, Peter Banzkow, 20.10., 73 Jahre	GRAU, Dieter Banzkow, 28.10., 73 Jahre
KARNATZ, Hannelore Mirow, 05.10., 76 Jahre	VICK, Helga Banzkow, 13.10., 84 Jahre	SAGER, Marianne Banzkow, 20.10., 71 Jahre	HAGEN, Brigitta Banzkow, 28.10., 74 Jahre
LEO, Martin Banzkow, 06.10., 67 Jahre	SCHAMBERG, Christa Banzkow, 14.10., 69 Jahre	KJERSTIDOTTER, Kurt Goldenstädt, 21.10., 87 Jahre	SCHMILL, Christel Banzkow, 28.10., 80 Jahre
DREWS, Rosita Banzkow, 07.10., 70 Jahre	BRANDT, Ilse Banzkow, 15.10., 80 Jahre	SPELLING, Marianne Mirow, 22.10., 60 Jahre	NÖRENBERG, Detlef Banzkow, 29.10., 66 Jahre
SCHMIDT, Ursula Banzkow, 07.10., 80 Jahre	IHDE, Annette Banzkow, 16.10., 61 Jahre	HARBERG, Willi Banzkow, 23.10., 77 Jahre	SCHMIDT, Hansjürgen Banzkow, 29.10., 67 Jahre
DITTRICH, Hildegard Banzkow, 09.10., 90 Jahre	NIMMER, Gerd Banzkow, 16.10., 66 Jahre	ENNULAT, Otto Banzkow, 25.10., 85 Jahre	AUGSBURG, Egon Goldenstädt, 31.10., 80 Jahre
KRUEGER, Manfred Banzkow, 10.10., 74 Jahre	PLÖGER, Brigitte Goldenstädt, 17.10., 74 Jahre	FRANZ, Dorothea Banzkow, 25.10., 64 Jahre	GRIEM, Elfriede Goldenstädt, 31.10., 78 Jahre